

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 47.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Dienstag, den 26. Februar.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Neugroschen.

1856.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die wissenschaftliche Prüfung der zur diesjährigen Aufnahme in die Cadettenschule bereits angemeldeten oder noch anzumeldenden Aspiranten wird den 10. März dieses Jahres Vormittags 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Die Anmeldung der Aspiranten hat bei dem Commando der Cadettenschule schriftlich zu erfolgen, und ist als letzter Termin hierzu der 1. März a. c. festgesetzt worden. Der schriftlichen Anmeldung sind nachstehend bezeichnete Erklärungen und Atteste beizufügen:

- das Lauszeugniß für den Aspiranten;
- ein ägyptisches Zeugniß über die körperliche Tüchtigkeit des Aspiranten; insbesondere ob derselbe scharfes Gesicht und Gehör besitzt, ob er geimpft ist und ob er Masern und Scharlachfieber gehabt;
- die Schulzeugnisse über die Befähigungen und das sittliche Verhalten;
- die Erklärung des Vaters oder Vormundes in Betreff der Bestreitung der nöthigen Kosten bei der Aufnahme und während des Aufenthalts des Aspiranten in der Anstalt sowie der spätern Anschaffung der Porteepunkte- und Officiers-Equipirung für denselben.

Das Alter der Aufnahmebefähigung in die unterste Division der Cadettenschule ist vom angetretenen 16. bis zu vollendetem 17. Lebensjahre; junge Leute jedoch, welche zum Eintritt in eine höhere Division befähigt befunden werden, können ausnahmsweise auch bis zu vollendetem 18. oder 19. Lebensjahre angenommen werden.

Den näheren Nachweis über die festgestellten Aufnahmebedingungen liefert der aus der Höcknerschen Buchhandlung zu Dresden zu beziehende „Auszug aus dem Regulativ für die K. S. Kadettenschule.“

Hiermit wird gleichzeitig die Bekanntmachung verbunden, daß eine Aufnahme von Aspiranten für die Artillerieschule in diesem Jahre nicht stattfindet und daß dieselbe erst im Frühjahr 1857 eintreten kann.

Dresden, am 11. Januar 1856.
Kriegs-Ministerium.
Nabenhorn.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Lagedgeschichte. Wien: Hofnachrichten. Die Münzconferenz. Die Fürstin Belgiojoso amnestirt. Lebensereignisse. Verschlebung der Elzautersendungen. Grundentlastungen in Galizien und Krakau. — Mailand: Zeichnungen für Eisenbahnwerke. — Berlin: Vom Hofe. Eine Verordnung bezüglich der Eheinsignien erwartet. Aus den Landtagsverhandlungen. — Stuttgart: Präsidentswahl der Abgeordnetenkammer. — Hannover: Die Stände einberufen. — Weimar: Die Schritte der Rittergutsbesitzer zur Wiedererlangung entzogenen Rechte. Der Gesandtenwurf wegen Wiedereinführung der Todesstrafe. — Oldenburg: Der Bundesbeschluss bezüglich der Presse publicirt. — Frankfurt: Aus den Protokollen der Bundes-

versammlung. — Paris: Die Erklärung des Moniteur bezüglich des Artels des Sieels. Derschau. Die bevorstehenden Conferenzen. Ankunft des Grafen Deloff und Karl Pascha's und deren Vorstellung beim Kaiser. — Brüssel: Redaktionswechsel bei der Indépendance belge. — Aus der Schweiz: Militärisches. Das Erdbeben sein Ende noch nicht erreicht. — Turin: Gedächtnisfeier für den Herzog von Genua. Ehrensäbel für La Marmora. Der Stand der englischen Legion. Neue Anleihe. — London: Eine Militärcommission zur Prüfung der Anlagen gegen Offiziere der Kr. Armee. Die Befehlshaber der Ostseeflotte. Die neue Anleihe von Rothschild übernommen. Ordensverleihungen. Aus dem Parlamente. — Aus der Kr. Armee: Vermischtes. — Konstantinopel: Die Conferenzen zur Verbesserung der Stellung der Christen. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz: Die Stellung der Russen bei Kars.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Unglücksfälle. — Aus der Lausiz: Diebstähle.

Feuilleton. Inserate. Börsennachrichten.

Lagedgeschichte.

Wien, 23. Februar. (D. B. P.) Se. Majestät der Kaiser geht Montag früh von hier nach Prag, wo am 27. Februar die silberne Hochzeit des Kaisers Ferdinand gefeiert wird, und kommt am 29. wieder zurück. Die sämtlichen Erbprinzen begleiten den Monarchen. — Der neue türkische Gesandte Fürst Kallimach wird in der ersten Woche des Monats März hier eintreffen. Derselbe macht die Reise zur See über Triest. — Prinz Wilhelm von Württemberg ist gestern nach Stuttgart abgereist. — Gestern (Freitag) fand eine Sitzung der Bevollmächtigten für die deutsch-österreichische Münzconferenz statt. Die nächste Sitzung ist am Montag den 25. d. M. — Die Eisenbahnconferenz zur Regelung des italienischen Eisenbahnverkehrs wird ihre Beratungen übermorgen (Montag) halten.

— Der Fürstin Christina Trivulzio Belgiojoso von Mailand hat Se. k. k. Majestät die straflose Rückkehr in die k. k. Staaten allergnädigst zu bewilligen und die Aufhebung des auf ihre Habe gelegten Sequesters zu gestatten geruht.

— Die „B. B.“ meldet amtlich, daß Se. Majestät der Kaiser unterm 22. Februar dem Fürsten Max Egon von Fürstberg und dem Freiherren Anselm v. Rothschild, in Anerkennung ihrer um die Staatsverwaltung erworbenen Verdienste, Ersterem das Commandeurkreuz des Leopoldordens, Letzterem den Orden der eisernen Krone zweiter Klasse, und dem Leopold Edeln v. Lämel wegen seines vielfältigen gemeinnützigen Wirkens denselben Orden dritter Klasse tarfrei zu verleihen geruht hat.

— Das Finanzministerium hat verordnet, daß die mit den Dampfschiffen versendeten Elzäuter mit Verschlebung der Zollamtlichen Abfertigung zu unterziehen sind. Diese Verordnung ist gültig für die sämtlichen Kronländer des allgemeinen Zollverbandes. — Die Beratungen über die Landesvertretungsstatute sind so weit vorgerückt, daß, dem Vernehmen nach, die beratenden Vorlagen in nicht ferne Zeit Sr. Majestät dem Kaiser unterbreitet werden dürften. Die Berichte, daß diese Statute nächstens publicirt werden sollen, sind jedenfalls verfrüht.

— Im Verwaltungsgebiete Krakau von Galizien und

im Großherzogthume Krakau sind von den k. k. Grundentlastungsbezirkscommissionen bis Ende Januar l. J. 7280 Anmeldungen mit 237,249 Anmeldeposten verificirt und dadurch in 2535 Gemeinden 107,593 Besspflichtete mit einem Entlastungscapitale von 18,458,973 fl. entlastet worden.

OC Mailand, 20. Februar. Laut der „Gazetta ufficiale“ unterzeichnete die italienische Gesellschaft, welche an der Ueberlassung der lombardisch-venetianischen Eisenbahnen Theil zu nehmen beabsichtigt, einen Betrag von 2 1/2 Mill. Lire. Sie zählt hier 11 Mitglieder, in Verona 2, in Triest 1, in Venedig 1 und wird bei den bevorstehenden Besprechungen am 25. d. M. von zwei Mitgliedern, S. Rondolfo und Karl Brost, vertreten werden.

Berlin, 24. Februar. (D. B.) Se. Majestät der König nahmen gestern die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Nachmittags war bei Ihren Majestäten in Charlottenburg große Tafel zu Ehren des Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der verewitweten Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. — Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Louise werden, wie wir hören, am 27. d. M. den großherzoglichen Hof in Weimar, wo Höchstselben gegenwärtig zum Besuche verweilen, verlassen und Höchstselbe Rückreise nach Koblenz antreten. — Man sieht in kurzem einer für die evangelischen Geistlichen vom Oberkirchenrathe ausgehenden leitenden Richtschnur bei Ehe-Einssegnungen entgegen, wodurch allen fernern Mißverständnissen und Mißgriffen in dieser Beziehung vorgebeugt werden soll.

— Im Herrenhause stand gestern auf der Tagesordnung die zweite Abstimmung über den Antrag der Herren v. Daniels und v. Buddenbrock, wegen Abänderung des Art. 107 der Verfassungsurkunde (wonach die Frist zwischen den Abstimmungen in den Häusern von 21 auf 10 Tage reducirt wird), derselbe wird wiederholt angenommen. (Im Abgeordnetenhaus ist derselbe abgelehnt.) — Eine Petition mit mehr als 4000 Unterschriften, betreffend die Wiedereinführung der Prügelstrafe, schlägt die Commission vor, der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben. Herr Dr. v. Zander hat dazu einen Verbesserungsvorschlag gemacht: „Da die Nothwendigkeit der Wiedereinführung der Prügelstrafe als Strafe bis jetzt nicht nachgewiesen ist und die Regierung sich ebenfalls gegen die Wiedereinführung erklärt hat, über die Petitionen, soweit dieselben den Antrag auf Wiedereinführung der Strafe der körperlichen Züchtigung enthalten, zur Tagesordnung überzugeben.“ Der betreffende Regierungskommissar wiederholt die bereits innerhalb der Commission geltend gemachten Gründe gegen den Commissionsantrag und giebt zugleich eine längere Entwicklung der Gründe, die die Regierung zur Aufhebung der Prügelstrafe bewegen haben. Herr Graf v. Fürstberg stellt, nachdem der Schluß der Debatte angenommen worden, den Antrag auf einfache Tagesordnung, welche in namentlicher Abstimmung mit 75 gegen 30 Stimmen abgelehnt wird. Für den v. Zanderschen Antrag stimmen 49, gegen denselben 55 Stimmen, er wird also ebenfalls verworfen, worauf der Commissionsantrag zur Annahme gelangt.

— Auf der Tagesordnung des Hauses der Abgeordneten stand zunächst die nochmalige Abstimmung über das Gesetz, betreffend die Landgemeinderessourcen in den sechs östlichen Provinzen. Der Namensaufruf über das Gesetz ergiebt für dasselbe 207, gegen 96 Stimmen. Das Gesetz ist somit einstimmig angenommen. Es folgte sodann die zweite Abstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Art. 42 und die Aufhebung des Art. 114 der Verfassung. Es wird zunächst beschlossen, daß — wie es früher in der Kammer bei Verfassungsabänderungen üblich gewesen — der Abstimmung eine nochmalige Discussion vorhergehe. Nachdem diese in ziemlich ausgedehnter Weise stattgefunden, wird

Feuilleton.

II.

Wenn ich Ruß und Porze verbinden,
Wie sie doch thun, in süßer Harmonie,
Kuß gleiche Liebe Dein, mein Perz umwinden,
Du ließt Ruß, ich liebe Porze.
Du ließt der Lyra Himmelstun zu lauschen,
Der Dein Gemüth mit sel'gen Schauern füllt,
Ich lie' es, mich an Liedern zu berauschen,
D'rin sich der Geist der Schöpfung mir enthüllt.
Du ließt des Gottes hehrer Saitenkänge,
Die Dich empor zu höhern Sphären tragen,
Ich liebe seine himmlischen Gesänge,
Die, was ich selbst nicht sagen kann, mir sagen,
Ein Gott giebt Beide — wie sie sich verbinden,
Kuß sich Dein Perz zu meinem Perz finden.

III.

Liebliche Blume, viel zu früh geblüht,
Geplückt als Knospe, schon im Lenz verdorrt,
Strahlende Perle, die mein Leben schmückte,
Zu früh, zu früh nahm Dich der Tod mit fort!
Du siehst, wie eine Frucht, eh' sie gereift,
Des Sturmes rauhe Hand vom Baume streift.
Ich wein' um Dich, die nicht mit mir gewährt,
Du wollest sterbend selbst nicht lassen mir,
Und ließt mir doch mehr, als ich begehrt;
Denn ach! begehrt' ich je etwas von Dir?
Nur um Verzierung hat ich, süßer Perz!
Mein Gedicht war: Dein Zornen und mein Schmerz.

— Erfurt, 21. Februar. In dem vorgestrigen Concert des Erfurter Musikvereins, der oft unwürdige Kunstanknüpfungen in seinen Wirkungskreis zu ziehen sucht, trat die Concertsängerin Frau Sophie Förster aus Berlin, seit kurzem in Dresden anständig, auf. Die Orchesterwerke in diesem Concerte: Spohr's „Weibe der Löwe“ und Mendelssohn's „Meeresstille und glückliche Fahrt“, wurden mit Verständniß und Präcision ausgeführt. An die Symphonie reihte sich Haydn's Arie aus der „Schöpfung“: „Auf starkem Ritt“, von Frau Förster vorzüglich, mit Geschmack und edler Auffassung und künstlerisch gebildeter Technik vorgetragen, wenn wir auch dem vorangehenden Recitativo etwas lebendiger Vortrag gewünscht hätten. Theilnahme und Beifall des Publicums steigerten sich noch beim Vortrage einer Arie aus „Semiramis“ und bei ihren Liedervorträgen („Mädchen von Neperker“ und „Gute Nacht“ von Taubert), deren außerordentliche Wirkung auf das sehr zahlreiche Auditorium (1400 bis 1500) eine Wiederholung des Lauter'schen Liedes hervorrief. Einem kühnen Wiederkommen der vortrefflichen Sängersin sehen wir mit wahrer Freude entgegen.

Literatur. Ein interessantes neues Reiseverf. erscheint binnen kurzem bei H. Costenoble in Leipzig: „Die Expedition des Commodore Perry nach Japan in den Jahren 1853—1855 von W. H. P. Der Verfasser (aus Dresden) wurde bekanntlich dieser Expedition der Regierung der Vereinigten Staaten officiell als Rater beigegeben und hat seiner Zeit darüber in der „Allgemeinen Zeitung“ interessante Berichte veröffentlicht. Das Werk wird zwei bis drei Bände umfassen und mit charakteristischen

Von Shakespeare's lyrischen Gedichten

veröffentlicht Friedrich Bodemann's (im „Abendblatt zur Neuen Münchener Zeitung“) die Uebersetzung eines Theiles seines Liebeskranzes, der unter dem Namen „Der leidenschaftliche Pilger“ einen hervorragenden Platz unter seinen Jugendgedichten des großen Briten einnimmt. Die älteste englische Ausgabe des „Passionate Pilgrim“ datirt aus dem Jahre 1599. Wenn auch einiges darin und — nach heutigem Geschmacke — etwas fremdartig anmuthen mag, so befinden sich doch Gefangensklümpchen darunter, die an poetischem Werth und Duft den schönsten Stellen aus „Romeo und Julie“ gleichkommen. Wir entnehmen der vorzüglichsten Uebersetzung Bodemann's folgende drei Gedichte:

Die himmlische Meteorik Deiner Augen,
Bogegen keine ird'schen Gründe taugen,
Versüßte mich; darf mich die Welt beschuldigen,
Weil ich ihr treulos ward, um Dir zu huldrigen?
Die Frau'n verichwor ich und gemeinen Triebe,
Doch da Du Götin, gilt mein Eid nicht Dir;
Mein Schwur ist irdisch — himmlisch meine Liebe,
D'rum Deine Guld löhnt alle Schuld in mir.
Mein Eid war Rauch und bloßer Dunst ist Rauch —
Du schöne Sonne, wenn Dein reines Licht
Den Dunst verschweicht, so bist Du schuldig auch,
Denn Du trachst mein Gelübde — ich that's nicht!
Und that ich's — welcher Thor war' so von Sinnen
Es nicht zu thun, ein Oden zu gewinnen!